

b) Methodische Vorgehensweise

Die methodischen Vorgehensweisen sind bei der Auswahl und Strukturierung eines Lernstoffes zu beachten

Vom Bekannten zum Unbekannten
Vom Leichten zum Schwierigen
Vom Knappen zum Umfangreichen
Vom Einfachen zum Komplexen
Vom Langsamen zum Schnellen
Vom Konkreten zum Abstrakten

Der letzte Grundsatz besagt, dass es (fast) immer besser ist, zuerst mit Beispielen zu beginnen erst dann eine Regel zu finden bzw. zu entwickeln (induktive Methode)
Der Lernende soll selbst die Verallgemeinerung finden, weil sie sich dann viel besser einprägt.

Der umgekehrte Weg (eine Regel durch Beispiele belegen), ist gelegentlich ebenfalls gangbar, wenn die Lernenden gut trainiert bzw. sehr begabt sind (deduktive Methode).
Es ist zeitsparender, aber auch wesentlich anspruchsvoller.

Methodische Einsichten

Gesagt ist nicht gehört
Gehört ist nicht verstanden
Verstanden ist nicht einverstanden
Einverstanden ist nicht behalten
Behalten ist nicht angewandt
Angewandt ist nicht beibehalten

Die methodischen Einsichten sind bei Lern- wie bei Trainingsvorgängen stets zu berücksichtigen.

Sie weisen darauf hin, dass das lernen und Verinnerlichen (Langzeitgedächtnis!) in mehreren Schritten abläuft.

Zu einem Lernvorgang gehört ausreichende Zeit zum Verarbeiten, z. B. durch Diskussion, eine Ergebniskontrolle und eine Ergebnissicherung, z.B. durch Test- oder Hausaufgaben oder eine Prüfung.